



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des
Bildungsausschusses am 06.03.2018**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal,
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale)

Zeit: 17:00 Uhr bis 20:07 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Melanie Ranft Harald Bartl	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Teilnahme ab 17:22 Uhr
Dr. Annegret Bergner	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Teilnahme ab 17:05 Uhr
Andreas Schachtschneider Dr. Ulrike Wünschler Ute Haupt	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale) CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale) Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), Vertreterin für Herrn Meerheim
Josephine Jahn	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), Teilnahme bis 19:54 Uhr
Hendrik Lange Torsten Schiedung Annika Seidel-Jähmig Prof. Dorothea Vent Ralf-Jürgen Kneissl Hendrik Kreowsky Bertolt Marquardt Sven Pringal Daniel Rumpold André Scherer Thomas Senger Andreas Slowig Cathleen Stahs	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM Sachkundiger Einwohner Sachkundiger Einwohner, Teilnahme ab 17:02 Uhr Sachkundiger Einwohner Sachkundiger Einwohner Sachkundiger Einwohner Sachkundiger Einwohner Sachkundiger Einwohner Sachkundiger Einwohner Sachkundiger Einwohner Sachkundiger Einwohner Sachkundiger Einwohner Sachkundige Einwohnerin

Verwaltung:

Uwe Stäglin Martin Heinz Katrin Lesche Dr. Christine Radig Uwe Weiske Heike Schaarschmidt Heike Rittwage Jenny Falke	Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt Fachbereichsleiter Immobilien Leiterin Stadtbibliothek Abteilungsleiterin Schule Sozialplaner Referentin Geschäftsbereich Bildung und Soziales Teamleiterin Schulen, Kita, Sport stellv. Protokollführerin
---	---

Gast:

Jan Riedel	Schulleiter neues städtisches Gymnasium
------------	---

Entschuldigt fehlten:

Sten Meerheim Timon Furchert	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) Sachkundiger Einwohner
---------------------------------	--

zu **Einwohnerfragestunde**

zu **Annette Kuntze zur Grundschule August Hermann Francke**

Frau Kuntze schilderte die Situation auf dem Außengelände der Schule. Auf dem Spielplatz halten sich Jugendliche auf, die dort rauchen und trinken. Jeden Tag werden zerbrochene Glasflaschen sowie Hundekot gefunden. In letzter Zeit halten sich dort Jugendgangs während der Unterrichtszeit und der Hofpausen dort auf, die die Schüler und Mitarbeiter bedrohen. Sie bat um Hilfe bei dieser Situation.

Frau Kuntze sagte, dass es ungünstig ist, wenn die Hausmeister mit ihren Fahrzeugen auf dem Schulgelände parken, da es die Fläche des Hofes verringert. Sie bat um entsprechende Unterlassungsanweisung durch die Stadt an die Beschäftigten.

Herr Heinz antwortete, dass bereits der Kollege angewiesen wurde, nicht auf dem Schulgelände zu parken. Mit Fördermitteln wurde bewusst ein offener Schulhof gebaut. Herr Heinz sagte, dass eine Versetzung des Zauns geprüft wird.

zu **Aileen Koch zur Förderschule Neustadt**

Frau Koch fragte, wann die Fördergelder für die Fusion Förderschule Neustadt ausgeschüttet werden? Gibt es ein Anrecht auf eine Teilsanierung für den Umzug in das Zwischenquartier in der Harzgeroder Straße? Wie lange ist die Schule in diesem Gebäude?

Frau Dr. Radig sagte, dass noch nicht bekannt ist, wann die Fördergelder zu erwarten sind. Die Stadt rechnet damit, dass dies zeitnah erfolgt. Eine Teilsanierung ist nicht wirtschaftlich und bis Sommer 2018 nicht umsetzbar. Das Ausweichobjekt ist auf der Liste, der im Rahmen von STARK III zu sanierenden Schulen. Es wird eine malermäßige Instandsetzung derzeit geprüft. Frau Dr. Radig sagte, dass im Moment davon ausgegangen wird, dass das Ausweichobjekt bis Sommer 2020 genutzt werde.

zu **Malte Gerken und Dagmar Siewert zur BBS III**

Herr Gerken schilderte verschiedene Probleme in der Außenstelle Bugenhagenstraße. Die Schülervereinerinnen schilderten, dass die Räume sehr kalt und teilweise zu klein sind. Die Bedingungen für den Schulsport sind problematisch, da man bis zur Turnhalle in Neustadt 30 Minuten mit der Straßenbahn fahren und 10 Minuten laufen muss und somit keine Pause mehr hat. Alle SchülerInnen nutzen 4 Toiletten, was zu langen Wartezeiten führt. Es gibt eine Frauentoilette und eine Unisex, was zu Reibereien zwischen den SchülerInnen führt. Auf dem Gelände sind keine Fahrradständer erlaubt, was für Unmut sorgt, da die Fahrradständer außerhalb leicht zugänglich für Fahrraddiebe sind. Weiterhin gibt es keine Kopiermöglichkeiten für SchülerInnen.

Frau Siewert schilderte, dass der zweite Umzug in die Außenstelle An der Schwimmhalle 5 ansteht. Dort gibt es 10 Räume. Dann fehlen weitere 5 Räume, die der BBS Gutjahr zugesagt wurden und 3 Räume wird es eventuell im Abendkolleg geben. Sie erwarte eine Koordination der Raumbedarfe durch die Stadt und nicht bilateral durch die Schulleiter. Frau Siewert machte deutlich, dass ihr Unmut über den Ablauf der Umzugsvorbereitungen sehr stark ist. Ohne wesentliche Klärung wird sie aus der Gutjahr-Schule nicht ausziehen. Wenn eine Klasse mehr kommt, kann der Unterricht so nicht stattfinden, da die Räume jetzt schon nicht mehr reichen. Es wird täglich gehofft, dass Schüler und Lehrer krank sind und Unterricht ausfallen kann.

Im neuen Sekretariat An der Schwimmhalle 5 können keine Schränke gestellt werden. Dort dürfen fünf Räume im EG und Kellerbereich nicht benutzt werden, da sie kein Fenster haben.

Herr Gerken schlug einen vor Ort Termin vor, den 16.03 10:30 Uhr. Wenn der Termin nicht passt, kann auch gerne ein anderer gefunden werden.

Frau Schaarschmidt sagte, dass Frau Brederlow eine Antwort auf den Brief geschrieben hat.

Herr Heinz sagte, dass Fahrradständer im Areal die Gefahr mit sich bringen, dass auf dem Gelände gefahren wird und dies möchte der Eigentümer nicht. Insgesamt gibt es 9 Toiletten über mehrere Etagen. Herr Heinz sagte, dass ihm ein Raum bekannt ist, der kalt ist, aufgrund eines Kaldaches. Bislang war der Verwaltung nicht bekannt, dass die Dämmung fehlt. Herr Heinz schlug vor, in einem kurzfristigen Termin alle offenen Fragen zu erörtern.

Herr Lange äußerte seine Unzufriedenheit, da im Stadtrat gesagt wurde, dass im Bildungsausschuss alle Fragen beantwortet werden. Er bat darum, dass die Antworten auf den Brief aus der Schule den Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden. Er fragte, ob neun Toiletten wirklich ausreichend sind.

Herr Heinz sagte, dass im Haus 2 insgesamt sechs WC Anlagen zur Verfügung. Jeweils drei Damen und Herren auf den Ebenen eins, zwei und drei. Die Aufteilung hat die BbS vorgenommen und sieht wie folgt aus, einmal Damen und Herren, einmal Unisex auf Ebene eins. Einmal Damen und Herren für Lehrer auf Ebene zwei sowie einmal Unisex für Lehrer auf Ebene drei. Im Haus 4 sind ebenfalls drei WC Anlagen, jeweils einmal Damen und Herren im Obergeschoss und ein Einzelzimmer WC im Erdgeschoss.

Herr Schachtschneider sagte, dass, wenn es sich um ein nicht isoliertes Dach handelt, dieser Raum nicht als Unterrichtsraum genutzt werden kann.

Herr Heinz antwortete, dass dort Werkunterricht abgehalten werden kann.

Herr Schachtschneider fragte, ob der Verwaltung die Schülerzahlen bekannt waren und ob bekannt war, dass ein Raum nicht genutzt werden kann.

Frau Rittwage sagte, dass der Raum vom Berufsförderungswerk als Raum für Projekte genutzt wurde und komplett ausgebaut ist und über drei Heizkörper verfügt. Aus diesem Grund sollte der Raum für die Schauwerbegestalter genutzt werden. Es wurde erst jetzt festgestellt, dass die Isolation nicht ausreichend ist und es muss geschaut werden, welcher Kostenumfang erforderlich ist, um die Raumsituation zu verbessern.

Herr Schachtschneider sagte, dass es sich bei dem Gebäude um ein Mietobjekt handelt und durch die Stadt kein Geld ausgegeben werden sollte. Wenn der Raum normal vermietet

wird, aber eigentlich nicht nutzbar ist, sei der Vermieter in der Pflicht. Die Verwaltung sicherte eine Prüfung zu.

Herr Stäglin schlug vor, nach der Einwohnerfragestunde einen Termin zu vereinbaren, für ein Treffen zwischen Stadtverwaltung und Schule.

Herr Schiedung regte an, dass zu den Themen Sporthallennutzung, Abstellen von Fahrrädern usw. eine Stellungnahme von der Geschäftsleitung des Berufsförderungswerks eingeholt wird.

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Ranft eröffnete die Sitzung und stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Der Tagesordnungspunkt 7.1 Aktueller Stand IT-Konzept wird von der Tagesordnung genommen.

Es lagen zwei Dringlichkeiten vor.

Beschluss zur abweichenden Beschlussfolge bei der Realisierung und Planung von Bauprojekten für die brandschutztechnische Ertüchtigung der Giebelräume im Schulgebäude der Grundschule Südstadt und der Zweiten Integrierten Gesamtschule, Rigaer Straße 1a und 1b, 06128 Halle (Saale)
Vorlage: VI/2018/03867

Baubeschluss über die brandschutztechnische Ertüchtigung der Giebelräume im Schulgebäude der Grundschule Südstadt und der Zweiten Integrierten Gesamtschule, Rigaer Straße 1a und 1b, 06128 Halle (Saale)
Vorlage: VI/2018/03789

Herr Heinz erklärte, dass auf Wunsch der Schule in den Sommerferien die Brandschutzertüchtigung der Kopfräume erfolgen soll.

Herr Lange sagte, dass die Dringlichkeit sehr spät vorlag.

Frau Ranft bat darum in Zukunft vorab eine Information zu geben, dass noch Dringlichkeiten kommen.

Frau Ranft bat um Abstimmung der Dringlichkeiten zur Aufnahme auf die Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis: zugestimmt mit 2/3 Mehrheit

Die Vorlagen werden unter TOP 4.3 und TOP 4.4 behandelt.

Frau Ranft bat um Abstimmung der geänderten Tagesordnung:

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

Folgende Tagesordnung wurde festgestellt:

3. Genehmigung der Niederschrift vom 06.02.2018
4. Beschlussvorlagen
 - 4.1. Baubeschluss - Sanierung des Gesamtkomplexes Neues städtisches Gymnasium, Bauabschnitte 2 und 3
Vorlage: VI/2017/03645
 - 4.1.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Baubeschluss - Sanierung des Gesamtkomplexes Neues städtisches Gymnasium, Bauabschnitte 2 und 3"; VI/2017/03645
Vorlage: VI/2018/03872
 - 4.2. Jugendhilfeplanung gemäß § 80 SGB VIII - Teilplanung Bedarfs- und Entwicklungsplanung Kindertagesbetreuung in der Stadt Halle (Saale) vom 01.01.2018 bis 31.12.2018
Vorlage: VI/2017/03552
 - 4.3. Beschluss zur abweichenden Beschlussfolge bei der Realisierung und Planung von Bauprojekten für die brandschutztechnische Ertüchtigung der Giebelräume im Schulgebäude der Grundschule Südstadt und der Zweiten Integrierten Gesamtschule, Rigaer Straße 1a und 1b, 06128 Halle (Saale)
Vorlage: VI/2018/03867
 - 4.4. Baubeschluss über die brandschutztechnische Ertüchtigung der Giebelräume im Schulgebäude der Grundschule Südstadt und der Zweiten Integrierten Gesamtschule, Rigaer Straße 1a und 1b, 06128 Halle (Saale)
Vorlage: VI/2018/03789
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
 - 5.1. Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) - "Bibliotheksausweis in die Schultüte"
Vorlage: VI/2018/03723
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
 - 6.1. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur BbS III „Dreyhaupt“
Vorlage: VI/2018/03833
7. Mitteilungen
 - 7.1. Aktueller Stand IT-Konzept **vertagt**
 - 7.2. Mitteilung zu weiterführenden Schulen
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

zu 3 **Genehmigung der Niederschrift vom 06.02.2018**

Herr Senger kritisierte die Darstellung der Abstimmungsergebnisse.

Herr Senger wurde darauf hingewiesen, dass die Darstellung rechtskonform ist und er bei jedem Tagesordnungspunkt, wo sein Abstimmungsverhalten erwähnt werden soll, er dies vorher anzuzeigen hat.

Frau Ranft bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

zu 4 **Beschlussvorlagen**

zu 4.1 Baubeschluss - Sanierung des Gesamtkomplexes Neues städtisches Gymnasium, Bauabschnitte 2 und 3
Vorlage: VI/2017/03645

zu 4.1.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Baubeschluss - Sanierung des Gesamtkomplexes Neues städtisches Gymnasium, Bauabschnitte 2 und 3"; VI/2017/03645
Vorlage: VI/2018/03872

Herr Heinz erklärte, dass es sich hier um den zweiten und dritten Bauabschnitt handelt. Der erste Bauabschnitt wird im Sommer 2018 fertig. Die Turnhalle Am Steg ist im Oktober 2018 fertig.

Frau Ranft brachte den Änderungsantrag ein.

Herr Heinz sagte, dass diese Prüfung erfolgen wird.

Herr Schachtschneider fragte, warum die Normzahl für Fahrradständer nicht eingehalten wurde. Weshalb stellen die Baunebenkosten einen so großen Anteil dar? Wie setzen sich diese zusammen?

Herr Heinz sagte, dass auf begrenzten Raum versucht wird, das Maximum an Radabstellanlagen unterzubringen.

Die Baunebenkosten sind in erheblichem Maß für zusätzliche Baugrundgutachter angefallen. Die genaue Darstellung wird schriftlich erfolgen.

Herr Stäglin sagte, dass die Formulierung des Antrages geprüft wird, da man sich im Bereich von Anordnungen der Straßenverkehrsbehörde bewegt.

Herr Lange fragte, ob die Fläche vor der Gutjahr Schule als Schulhof vorgesehen ist.

Herr Heinz sagte, dass der Schülershof als offener Schulhof mit einbezogen wird und vorrangig von den größeren Schülern genutzt werden soll.

Herr Slowig sagte, dass es wichtig ist Fahrradabstellflächen auf dem geschützten Gelände zu haben.

Herr Scherer fragte, ob beim Schülershof mit Fahrradabstellflächen eine Begrenzung der Freifläche geschaffen werden kann.

Herr Marquardt fragte, wieso erhöhen sich die laufenden Kosten im Bereich Heizung und Instandhaltung? Gibt es einen Projektsteuerer? Wenn ja wie hoch sind die Kosten für diesen?

Herr Heinz antwortete, dass die Stadt den Anspruch hat, bei Objekten, die neu gebaut oder saniert werden, dauerhaft die künftige Bauunterhaltung realistisch einzuplanen und nicht auf Verschleiß zu arbeiten. Er bestätigte, dass es einen Projektsteuerer gibt.

Herr Stäglin sagte, dass 2015 ein Entwicklungskonzept für den Schülershof erarbeitet wurde. In 2017 gab es einen Baubeschluss zu den Hochbeeten, in dem klar beschlossen wurde, dass eine Schließung des Areals an der Gutjahr-Schule funktional und gestalterisch der Zielstellung der Fördermaßnahme zur Stärkung des öffentlichen Raumes widerspricht.

Frau Seidel-Jähni fragte, ob es versicherungstechnisch und schulorganisatorisch möglich ist, einen offenen Schulhof auf diesem Gebiet zu nutzen.

Herr Senger sagte, dass es versicherungstechnisch nicht möglich ist und die Flächen, auf denen sich Schüler aufhalten müssen abgegrenzt und als Schulgelände ausgewiesen sein. Man kann nicht verlangen, dass alle Eltern eine Einwilligung geben, dass ihre Kinder sich außerhalb des Schulgeländes aufhalten und damit nicht mehr versichert sind.

Die Verwaltung sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

Herr Rumpold fragte zur Seite neun, warum in der elften Klasse 27 Schüler weniger in die SEK II kommen.

Die Verwaltung sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

Frau Ranft bat um Abstimmung des Rederechts für Herrn Riedel.

Abstimmungsergebnis SKE: einstimmig zugestimmt

Abstimmungsergebnis SR: einstimmig zugestimmt

Herr Riedel sagte, dass er bei den gesamten Planungen einbezogen wurde. Der innere Schulhof, der komplett umschlossen ist, ist für die jüngeren Schüler von 10 bis 14 Jahren. Er stimmte der Thematik der Fahrradstellplätze im Innenbereich zu. Der offene Schulhof im Bereich Schülershof ist ein großes Problem. Er erklärte, dass er 2016 alle seine Bedenken gegenüber dem offenen Schulhof schriftlich dargestellt hat und auch derzeit im Mailkontakt mit verschiedenen Stellen steht. Eine finale Absprache ist noch offen. Der innere Schulhof reicht für die Klassen 5 Bis 8 mit 450 Kindern und der vordere Hof für die gleiche Anzahl an Schülern. Herr Riedel hofft auf eine Möglichkeit einer Begrenzung. Die Hofaufsicht wird an der Stelle sehr schwierig.

Herr Stäglin sagte, dass die Schwierigkeit darin besteht, dass der Schülershof gewidmeter öffentlicher Raum ist und wenn dieser abgesperrt werden soll, muss ein Entwidmungsverfahren durchgeführt werden. Dies bedeutet, dass belegt werden muss, dass die Verkehrsfunktion an dieser Stelle entfallen ist. Dies wird äußerst schwierig.

Herr Senger sagte, dass er mit dem Oberbürgermeister und Herrn Paulsen zum Zeitpunkt der Planungen des neuen städtischen Gymnasiums auf diese Problematik hingewiesen habe und es damals hieß, dass alle Eltern eine Genehmigung erstellen müssen.

Frau Ranft bat um Abstimmung.

**zu 4.1.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur
Beschlussvorlage "Baubeschluss - Sanierung des Gesamtkomplexes
Neues städtisches Gymnasium, Bauabschnitte 2 und 3"; VI/2017/03645
Vorlage: VI/2018/03872**

Abstimmungsergebnis SKE: einstimmig zugestimmt

Abstimmungsergebnis SR: einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung:

Der Beschlusstext wird ergänzt und erhält folgenden zweiten Satz:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen, inwiefern bisher auf dem Schulgrundstück vorgesehene Fahrradabstellplätze stattdessen im Bereich der bisher für den ruhenden PKW-Verkehr im Umfeld der Schule vorhandenen Abstellflächen (Bereiche Dreyhauptstraße, Schülershof, Oleariusstraße) eingerichtet werden können.

**zu 4.1 Baubeschluss - Sanierung des Gesamtkomplexes Neues städtisches
Gymnasium, Bauabschnitte 2 und 3
Vorlage: VI/2017/03645**

Abstimmungsergebnis SKE: zugestimmt mit Änderung

Abstimmungsergebnis SR: zugestimmt mit Änderung

Beschlussempfehlung:

Der Stadtrat beschließt die 2. und 3. Bauabschnitte der Sanierung des Gesamtkomplexes Neues städtisches Gymnasium, Gutjahrstraße 1 - Dreyhauptstraße 1, 06108 Halle (Saale).

**zu 4.2 Jugendhilfeplanung gemäß § 80 SGB VIII - Teilplanung Bedarfs- und
Entwicklungsplanung Kindertagesbetreuung in der Stadt Halle (Saale) vom
01.01.2018 bis 31.12.2018
Vorlage: VI/2017/03552**

Herr Weiske brachte die Vorlage ein. In 2017 wurden 3320 Kinder im Krippenalter, 7051 Kinder im Kindergarten und 6900 Kinder in Horten betreut. Für 2018 müssen 185 Plätze mehr geschaffen werden und bis 2023 werden über 1000 Plätze mehr benötigt.

Frau Ranft fragte, warum drei Sachen aus dem Beschluss von 2017 nicht umgesetzt wurden. Zum einen die Darstellung der Abweichung von der Bedarfsplanung, dann die Anzahl des Fachpersonals und bei den Horteinrichtungen, für welche Grundschule die Einrichtung ist.

Frau Ranft fragte, für welche Grundschule der Hort am Jägerplatz ist.

Herr Weiske sagte, dass der Hort für die neue Schule am Jägerplatz ist, aber auch die Neumarktschule diesen Hort nutzen kann.

Frau Ranft fragte, wie der enorme Bedarf an Plätzen realisiert werden soll.

Herr Weiske sagte, dass nach und nach Kitaplätze geschaffen werden. Im nächsten Bedarfs- und Entwicklungsplan wird die Personalsituation dargestellt.

Frau Seidel-Jähmig fragte, wie viele Ablehnungsbescheide unterschiedlich alter Kinder verschickt wurden. Wie viele Eltern melden sich im DLZ Familie. Gibt es die Möglichkeit das Vergabeverfahren der Kitaplätze zu verbessern.

Herr Weiske antwortete, dass es kein Einfluss auf die Freien Trägern in Bezug auf die Vergabe der Plätze möglich ist. Die Eltern erhalten in der Regel vier Monate vor Wunschtermin die Bestätigung. Die Versorgung in der Stadt Halle funktioniert. Die Wartezeit beginnt erst nach dem Wunschtermin. Es wird bereits überlegt, wie man es freundlicher gestalten kann.

Für die Unterstützung und Beratung von Eltern auf der Suche nach einen Kita-Platz steht ein Ansprechpartner im Fachbereich Bildung zur Verfügung, nicht mehr das DLZ Familie.

Frau Jahn sagte, dass die Horte in der Lessingschule, der Glauchaschule, der Auenschule, Lebenstraum, Bartholomäus und Freiimfelde, im dritten Quartal schon fast zu 100 % ausgelastet sind und fragte, wie damit umgegangen wird?

Herr Weiske sagte, dass es ein Problem darstellt und bereits nach Flächen zur Anmietung geschaut wird. Sollte dies nicht ausreichen, müssen Räume in den Schulen doppelt genutzt werden.

Herr Senger fragte, ob die Bezeichnung „0 bis Schuleintritt“ das ist, was genehmigt ist oder das was tatsächlich an Betreuung passiert.

Herr Weiske sagte, dass 0 bis 3 die Betreuungsart (Krippenbetreuung) ist und nicht das Lebensalter.

Herr Slowig fragte, ob die Tagesmütter auch nach Sozialräumen gegliedert dargestellt werden können.

Herr Weiske sagte, dass die Darstellung nach Sozialräumen wenig Sinn ergibt, da Eltern einen Anspruch auf einen Platz in ganz Halle haben.

Herr Marquardt fragte, wo der Ausweichstandort mit 300 Plätzen geplant ist. Am Jägerplatz soll eine Kita und eine Grundschule errichtet werden, den Mitgliedern wurde vor geraumer Zeit indes gesagt, dass die Schule für den Schulbetrieb nicht mehr geeignet ist.

Herr Weiske sagte, dass der Ausweichstandort für eine Kita bei der Grundschule Hanoier Straße errichtet wird.

Zur Jägerplatz-Schule sagte er, dass ein Investor das Gebäude gekauft hat mit der Auflage, dass Gebäude als Bildungseinrichtung zu nutzen. Der Investor wird dort eine freie Grundschule errichten und 102 Hortplätze sowie eine Kita anbieten. 2019 soll die Inbetriebnahme erfolgen.

Frau Haupt fragte zum Hort Bäumchen, ob eine Doppelnutzung der Räume in der Schule geplant ist.

Herr Weiske antwortete, dass es Räume gibt, die gemeinsam genutzt werden und es gibt Räume, die nur der Hort nutzt. Der Hort soll in die Schule ziehen. Die Verwaltung begleitet dabei Schule und Hortträger bei der Findung.

Frau Haupt fragte, wenn der Hort aus dem Bäumchen zieht, ob das soziokulturelle Zentrum gefährdet ist.

Frau Schaarschmidt sagte, es gab einen Trägerwechsel und zu dem alten Gebäude gibt es bisher keine Positionierung.

Es gibt Schulen, da gibt es keine andere Möglichkeit, als die Räume gemeinsam von Hort und Schule zu nutzen.

Frau Seidel-Jähni fragte, ob es konkrete Ansätze gibt, um Personal, welches als Mehrbedarf für die Einrichtungen benötigt wird, zu besetzen.

Herr Weiske sagte, dass es eine Bewerbungskampagne gibt und ein Personalentwicklungskonzept beim EB Kita. Zu den Freien Trägern liegen keine Informationen vor.

Frau Ranft bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis SKE: einstimmig zugestimmt

Abstimmungsergebnis SR: einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung:

1. Der Stadtrat beschließt den Bedarfs- und Entwicklungsplan Kindertagesbetreuung als Teilplanung der Jugendhilfeplanung gemäß § 80 SGB VIII für den Zeitraum vom 01.01.2018 bis 31.12.2018. (Anlage 1)
2. Der Stadtrat beschließt die gesetzliche Förderung gemäß § 11a KiFöG der im Bedarfs- und Entwicklungsplan ausgewiesenen Kindertageseinrichtungen und stellt die Finanzierung im Haushalt 2018 sicher. (Anlagen 2a und 2b)

**zu 4.3 Beschluss zur abweichenden Beschlussfolge bei der Realisierung und Planung von Bauprojekten für die brandschutztechnische Ertüchtigung der Giebelräume im Schulgebäude der Grundschule Südstadt und der Zweiten Integrierten Gesamtschule, Rigaer Straße 1a und 1b, 06128 Halle (Saale)
Vorlage: VI/2018/03867**

Es gab keine Wortmeldungen und **Frau Ranft** bat m Abstimmung.

Abstimmungsergebnis SKE:

einstimmig zugestimmt

Abstimmungsergebnis SR:

einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung:

Der Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach der VOB, VOL, HOAI und VOF beschließt den Verzicht auf den Variantenbeschluss für die brandschutztechnische Ertüchtigung der Giebelräume im Schulgebäude der Grundschule Südstadt und der Zweiten Integrierten Gesamtschule, Rigaer Straße 1a und 1b, 06128 Halle (Saale).

**zu 4.4 Baubeschluss über die brandschutztechnische Ertüchtigung der Giebelräume im Schulgebäude der Grundschule Südstadt und der Zweiten Integrierten Gesamtschule, Rigaer Straße 1a und 1b, 06128 Halle (Saale)
Vorlage: VI/2018/03789**

Herr Schiedung fragte, ob die sechs Wochen für die Maßnahmeumsetzung realistisch sind. Er fragte, ob es die Überlegung gibt eher anzufangen, da die Schulleiterin signalisierte, dass in Abstimmung mit der Schulleiterin der 2. IGS Ausweichmöglichkeiten vorhanden sind.

Herr Heinz sagte, dass die Zeitkette sehr eng ist, aber nochmal ein Gespräch mit der Schulleiterin geführt wird.

Herr Schachtschneider fragte, warum die Baunebenkosten so hoch sind.

Herr Heinz sagte, dass es sich um Gutachterkosten handelt, die nach HOAI berechnet werden.

Herr Slowig fragte, warum andere Gefahrensituationen wie Amokläufe bei der Sanierung nicht beachtet werden.

Herr Heinz sagte, dass es sich um die klassische Variante mit abgeschottetem Treppenhaus handelt und bisher für andere Gefahren wie einen Amoklauf nichts geplant und kalkuliert wurde. Es bezieht sich lediglich auf die Brandschutzertüchtigung. 2022 ist eine Basissanierung geplant, bei der eventuell solche Punkte Berücksichtigung finden.

Frau Ranft bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis SKE:

einstimmig zugestimmt

Abstimmungsergebnis SR:

einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung:

Der Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach der VOB, VOL, HOAI und VOF beschließt die brandschutztechnische Ertüchtigung der Giebelräume im Schulgebäude der Grundschule Südstadt und der Zweiten Integrierten Gesamtschule, Rigaer Straße 1a und 1b, 06128 Halle (Saale).

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

**zu 5.1 Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) -
"Bibliotheksausweis in die Schultüte"
Vorlage: VI/2018/03723**

Frau Dr. Wünscher fragte, wie die Bibliotheksausweise in die Schultüte kommen sollen.

Herr Lange sagte, dass die Überlegung war, dass die Verwaltung sich Gedanken zur Umsetzung macht. Es kann nicht jedem Kind ein fertiger Ausweis gegeben werden, da dafür bestimmte Anmeldeformalitäten nötig sind.

Frau Ranft bat um eine Darstellung, was bisher schon alles zu dem Thema gemacht wird.

Frau Lesche sagte, dass alle Einrichtungen der Stadtbibliothek spezielle Bibliothekseinführungen für Erstklässler anbieten. Die Grundschullehrer können jederzeit Bibliothekseinführungen für die ersten oder zweiten Klassen vereinbaren. 2017 waren es 49 Veranstaltungen für erste Klassen und 35 Veranstaltungen für zweite Klassen. Es gibt intensive Kontakte zu Schulen, die die Bibliothek fußläufig erreichen können. Es nützt nichts, wenn die Kinder einmal eine Bibliothek sehen, die Regelmäßigkeit ist dabei wichtig.

Es wird eine Geschichte vorgelesen und jedes Kind nimmt dann ein Buch mit und das Lesen wird mit einem eigenen ausgesuchten Text gelernt.

Ganz wichtig ist es, dass Eltern für das Thema Bibliothek begeistert werden. Elternnachmittage werden angeboten. Ein Flyer reicht gerade bei Eltern die keinen Bezug zu Büchern haben nicht. Wichtig ist der persönliche Kontakt. Frau Lesche sagte, dass Elternabende besucht werden sollen, um das Thema anzusprechen. Die Beziehungen zu den Schulen, die weiter entfernt sind, sind schlechter.

Frau Stahs fragte, wie man die Interessen zusammen bringen kann und zum Beispiel den Flyer attraktiv für Eltern gestalten kann.

Frau Seidel-Jähni sagte, dass der Antrag zusätzlich umgesetzt werden sollte.

Frau Stahs sagte, dass es auch den Bibliotheksbus gibt, der von Schulen genutzt werden kann.

Frau Ranft stellte die Frage in den Raum, warum muss es unbedingt ein Flyer sein, da die Stadtbibliothek eher den Kontakt zu den Eltern stärken möchte.

Frau Lesche sprach sich gegen die Flyer und für eine aktive Arbeit mit den Eltern aus.

Frau Haupt sagte, dass beides gemacht werden kann. Und zum Schulanfang wo die Eltern sich für das Geschehen interessieren, die Chance durch einen Flyer genutzt werden sollte, die Eltern zu erreichen.

Herr Slowig sagte, dass der Druck auf die Grundschulen außerhalb des Zentrums erhöht werden muss und diese durch einen Flyer auf das Thema aufmerksam werden.

Frau Ranft bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis SKE:

einstimmig zugestimmt

Abstimmungsergebnis SR:

einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung:

Der Stadtrat beschließt:

Die Verwaltung wird beauftragt, allen Erstklässlerinnen und Erstklässlern des kommenden Schuljahres 2018/2019 einen kostenlosen Bibliotheksausweis anzubieten.

Dazu sollte die Verwaltung ein entsprechendes Konzept entwickeln, in dem folgende Punkte zu berücksichtigen sind:

1. Der Zugang zum Bibliotheksausweis soll möglichst niedrigschwellig gestaltet werden. So ist z.B. ein Gutschein mit mehrsprachigen Begleitschreiben und Musterbibliotheksausweis für die unterschreibungspflichtigen Eltern denkbar.
2. Das Begleitschreiben beinhaltet den Verweis auf die Angebote der Bibliothek und stellt dar, dass, um Missbrauch des Bibliotheksausweises auszuschließen, nur Angebote für Kinder ausgeliehen werden können.
3. Das Projekt „Bibliotheksausweis in die Schultüte“ könnte im Sinne effizienter Leseförderung an die modellhafte Initiative „Lesestart“ der Stiftung Lesen angeschlossen werden.
4. Die Stadtbibliothek bietet jeweils im Januar den Grundschulen an, mit den Erstklässlerinnen und Erstklässlern im Klassenverband eine Sonderführung in der Stadtbibliothek bzw. in einer Zweigstelle zu besuchen.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

zu 6.1 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur BbS III „Dreyhaupt“ Vorlage: VI/2018/03833

Die Antworten wurden schriftlich im Session hinterlegt.

Herr Schiedung appellierte daran, dass die Sorgen der Schule berücksichtigt werden sollten und sich dem Thema nochmals angenommen wird.

zu 7 Mitteilungen

zu 7.2 Mitteilung zu weiterführenden Schulen

Herr Kneissl regte an, ob man mit den Schulleitungen der Gesamtschulen, den Verzicht auf die Doppelzählung der Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf vereinbaren könne. Er fragte weiter, ob es bei dem Losverfahren die Möglichkeit gibt, den Eltern, die im Losverfahren nicht die Wunschschule erhalten haben, im kommenden Schuljahr bevorzugt einen Platz anzubieten.

Herr Senger sagte, dass es bei der IGS viele Quereinsteigerwünsche gibt.

Herr Lange sagte, dass die Bedingungen für Inklusion schlecht sind und bei einem Schultyp, wo die Bedingungen besser als an anderen Schulen sind, sollten diese nicht noch bewusst verschlechtert werden.

zu 7.3 Herr Senger zur Sanierung von Schulen

Herr Senger sagte, dass er dagegen vorgehen und klagen wird, wenn die Verwaltung an den Bauplänen für die GS „Hans-Christian-Andersen“ und Hanoier Straße festhält. Eine Schule kann nicht so saniert werden, dass sie weniger arbeitsfähig ist als vorher.

zu 7.4 Frau Schaarschmidt zum Gestaltungsworkshop Holzplatz

Frau Schaarschmidt lud zum Gestaltungsworkshop Holzplatz am 27.3.2018 ein.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

zu 8.1 Fragenkatalog Herr Marquardt

Herr Marquardt reichte verschiedene Fragen ein.

1.

Herr Marquardt fragte, welche konkreten Untersuchungen gab es zur Gefahr von Hochwasser für einen Schulneubau am Holzplatz? Wie ist das Ergebnis?

Herr Stäglin sagte, dass es eine Untersuchung gab und dafür ein Antrag auf Akteneinsicht sinnvoll wäre.

Herr Marquardt fragte, wie die Ergebnisse der Raumluftmessung / Schimmelmessung im Kellerbereich und angrenzenden Flutbereichen der Auenschule sind. Er bat um Übersendung des Gutachtens.

Herr Heinz sagte, dass keine akute Gesundheitsgefährdung vorliegt, jedoch derzeit geprüft wird, welche kleineren Maßnahmen durchgeführt werden, um die Geruchsbelästigung in den Griff zu bekommen.

Herr Marquardt fragte zur „Nutzungsanalyse Umzugsmanagement von Schulen, Horten und Turnhallen“ für 14.400 EUR. Warum wurde das Gutachten in Auftrag gegeben? Mit welchem Ziel? Was ist das Ergebnis? Warum wurde (nach meiner Erinnerung) der Bildungsausschuss weder über das Gutachten noch über die Ergebnisse informiert?

Er bat darum dem Bildungsausschuss das Gutachten zur Verfügung zu stellen.

Frau Ranft antwortete, dass die Fraktion Bündnis90/ DIE GRÜNEN zu diesem Thema Akteneinsicht beantragt haben.

Herr Marquardt bat um eine Übersicht, welche Gutachten im Rahmen der Schulsanierungen - und Neubauten durch die Firmen von Herrn Rauschenbach erstellt wurden. Er bat außerdem darum, die Gutachten, welche für die weiteren Entscheidungen relevant sind, dem Ausschuss zur Verfügung zu stellen?

Herr Stäglin sagte, dass diese Informationen über Bürgerinfo.Halle.de jeder abrufen kann. Im Ratsinformationssystem ist eine Liste mit allen Aufträgen hinterlegt.

zu 8.2 Frau Stahs zur Stadtbibliothek

Frau Stahs fragte, wie viele Erstklässler nutzen die Bibliothek und sind Mitglied?

zu 8.3 Frau Stahs zur Turnhalle und zum Umzug Helene Lange Schule

Frau Stahs fragte, nach dem derzeitigen Stand Umzug BbS V aus der Helene Lange Schule (Rainstr.) und deren Umzug in die Klosterstraße. Ist da alles nach Zeitplan. Welche Pläne gibt es für das Gebäude in der Rainstraße.

Frau Dr. Radig sagte, dass alles nach Zeitplan läuft und es für die Nachnutzung der Rainstraße noch keine Festlegungen gibt.

zu 8.4 Herr Scherer zum Baubeschluss der Schule am Holzplatz

Herr Scherer fragte, wann der Baubeschluss für die Schule am Holzplatz eingebracht wird.

Herr Heinz sagte, dass dieser in der nächsten Stadtratssitzung eingebracht wird.

zu 8.5 Herr Scherer zum Hort am Jägerplatz

Herr Scherer fragte, wie die Stadt es bewertet, dass an dem Standort Jägerplatz eine Kita und ein Hort eingerichtet werden, aber vorher im Ausschuss es die Aussage gab, dass der Standort dafür nicht geeignet ist.

Frau Schaarschmidt sagte, dass der Standort nach Einschätzung des Investors geeignet ist. Vor fünf/ sechs Jahren war es für die Stadt ein Problem umfängliche Baumaßnahmen durchzuführen.. Der Investor saniert das Gebäude.

Herr Senger sagte, dass er vor ca. zwei Jahren dazu gesprochen hat und die Antwort nicht geeignet war.

Frau Schaarschmidt sagte, dass es einen Beschluss zum Verkauf gab und da wurde ganz konkret die Bedingung an den Investor formuliert, dass eine Kita und eine Schule einzurichten seien und das gilt es jetzt umzusetzen.

zu 8.6 Frau Seidel-Jähning zur Grundschule Diemitz/Freiimfelde und zur Grundschule Friesen

Frau Seidel-Jähning fragte, ob der Stadtverwaltung der Schimmelbefall bei der Grundschule Friesen bekannt ist. Wird es eine Prüfung geben und gibt es vielleicht schon eine Lösung. Sie fragte weiter, ob der Verwaltung die Heizungsproblematik in der Turnhalle bekannt ist und, ob es dafür eine Lösung gibt. Die Schule ist aufwachsend, es gibt eine Raumproblematik mit dem Hort, wie sieht die Verwaltung dies.

Frau Seidel-Jähning fragte, wie die Verwaltung die Vernässungsproblematik der Grundschule Diemitz/Freiimfelde einschätzt. Wie könnten kurzfristige Lösungen aussehen.

Frau Dr. Radig sagte, dass das Schimmelproblem in der Grundschule K.-F.- Friesen bekannt ist und derzeit Maßnahmen erarbeitet werden. Das Raumproblem ist ebenfalls bekannt, mittelfristig muss geschaut werden, wie die Grundschulbezirke z.B. mit der neuen Grundschule Schimmelstraße gelöst werden können. Auch wird nach räumlichen Alternativen für den Hort geschaut.

zu 8.7 Herr Schiedung zum Stand der Sturmreparaturen an der 2. IGS

Herr Schiedung fragte, nach dem Stand der Sturmreparaturen.

zu 8.8 Herr Schiedung zur Turnhallennutzung

Herr Schiedung fragte, wenn mehrere Schulen eine Turnhalle nutzen, wer für die Nutzungszeiten verantwortlich ist.

Frau Dr. Radig antwortete, dass die Schulen sich untereinander absprechen und wenn sie sich nicht einigen können, die Verwaltung bei der Klärung unterstützt.

zu 8.9 Frau Ranft zum Hort Neubau Lessing

Frau Ranft fragte, warum der für August 2017 geplante Hort Lessing noch nicht fertig ist.

Frau Dr. Radig antwortete, dass es beim Bau durch Verzögerung von Ausschreibungen Verschiebungen in der Zeitkette gab. Im Moment soll bis Ende des Jahres der Hort fertig sein.

zu 8.10 Herr Marquardt zur Auenschule

Herr Marquardt fragte, ob die Schulleiterin der Auenschule das Gutachten zur Verfügung gestellt bekommt.

Herr Heinz antwortete, dass dies aufgearbeitet kommuniziert wird. Solche komplizierten Gutachten werden nicht verschickt.

zu 9 Anregungen

zu 9.1 Herr Schiedung zur Besichtigung von Grundschulen durch Verwaltungsmitarbeitern

Herr Schiedung regte an, Besuche der Verwaltungsmitarbeiter bei den Schulen anzumelden und sich im Sekretariat vorzustellen. Schulleitungen kritisierten das Betreten ohne Meldung.

zu 9.2 Frau Stahs zu Auswärtssitzungen

Frau Stahs regte eine Tagung auswärts an.

Melanie Ranft
Ausschussvorsitzende

Jenny Falke
stellv. Protokollführerin